



**Stadtverband Bad Urach  
Gottfried Kech**

## **Starke Europäische Union ist nötig**

**Die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle besuchte auf Einladung des CDU-Stadtverbandes Bad Urach. Sie widmet sich vor allem den Bereichen Agrar und Verkehr.**

Bad Urach. Sie berichtete den interessierten Teilnehmern im Hotel "Vier Jahreszeiten", dass das Europaparlament zu 43 Sitzungswochen in Jahr einberufen wird und zwölf dieser Sitzungswochen in Straßburg stattfinden. Baden-Württemberg wird von neuen Abgeordneten vertreten. Elisabeth Jeggle vertritt dabei den ganzen Regierungsbezirk Südwürttemberg, eine Aufgabe, die unzählige Termine mit sich bringt.

Die von den sechs Gründungsmitgliedern der EWG gelegten Strukturen haben bis heute Gültigkeit. Die Erweiterung der EU von 15 auf 25 Mitgliedsstaaten erfordert unbedingt einen neuen Aufbau. Deshalb muss, so Jeggle, der eingesetzte Konvent sehr bald ein zukunftsfähiges Vertragswerk vorlegen, das dann in eine "Europäische Verfassung" münden kann. Geregelt sei bisher nur die Zahl der zukünftigen Europaabgeordneten, von jetzt 624 werden 738 nach der Osterweiterung und nach einer Übergangszeit 700 Abgeordnete in Brüssel arbeiten.

Jeggle ist der Meinung, dass nur ein vom Parlament gewählter Ratspräsident für die ganze EU sprechen kann. Ausführlich ging Jeggle auf die zukünftige Rolle der Regionen und in diesem Zusammenhang auf die Stellung der Kommunen in der zukünftigen Verfassung ein. Dabei müsse der Begriff "Regionen" erst einmal definiert werden. Werden die Länder, Bundesländer, Kreise, Regionen? Die Einflussnahme der EU ist bereits heute bis in die Kommunen hinein festzustellen.

In der anschließenden Diskussion ging es um Themen wie: Wohin gehen die Gelder der EU, weniger Regulierung aus Brüssel, europaweite Ausschreibungen, Einengung der Kommunen durch Fauna-Habitat und so weiter. Jeggle ging auf alle Fragen ein und versuchte diese zu beantworten. In ihrem Abschlusswort bekannte sie sich eindeutig zu einer starken EU, denn nur in dieser könne man die vielfältigen Probleme der Zukunft meistern.